

Adventskranz

Der Pastor Johann Hinrich Wichern hatte eine Idee. Eine ziemlich gute Idee. Schon lange war ihm aufgefallen, dass die Kinder in seinem Haus es kaum noch aushielten vor lauter Ungeduld.

Jedes Jahr war es das gleiche: Wenn der Dezember kam, dann kamen auch die Fragen: Wie lange dauert es denn noch bis Weihnachten? Wie lange müssen wir noch warten?

Dazu muss man wissen: Die Kinder im Haus von Pastor Wichern hatten es zuvor nicht immer schön gehabt. Es waren Waisenkinder und die meisten ihrer Eltern waren verstorben. Sie hatten schwere Jahre hinter sich, Jahre voller Krankheit und Armut.

Erst als sie in das Haus von Johann Hinrich Wichern kamen, das so genannte „Rauhe Haus“ in Hamburg, da ging es ihnen besser. Da hatten sie genug zu essen, da lernten sie lesen, rechnen und schreiben. Und da feierten sie Weihnachten. Es gab Geschenke, Weihnachtslieder wurden gesungen und natürlich wurde jedes Jahr an Heiligabend auch die Geschichte vom Kind in der Krippe erzählt.

Die Kinder fanden das so schön, dass sie es kaum erwarten konnten. Also stieg die Ungeduld schon Wochen vorher. Bis Johann Hinrich Wichern eines Tages eine Idee hatte: Er nahm ein altes Wagenrad und setzte 24 Kerzen darauf, 20 kleine, die waren rot, und 4 große, die waren weiß.

Dann zündete er die erste Kerze an und erklärte den Kindern in seinem Haus: Jeden Morgen werden wir von nun an eine neue Kerze anzünden, montags bis freitags eine von den kleinen und an den Sonntagen eine von den großen. Und wenn alle Kerzen brennen, dann ist Weihnachten.

So wurde vor 182 Jahren in Hamburg der Adventskranz erfunden.

Ich mag diese Geschichte. Sie erinnert mich an meine Kindheit und an den Adventskranz, der bei uns im Wohnzimmer stand – natürlich nicht mit 24, sondern so wie heute üblich nur mit 4 Kerzen.

Ich mag diese Geschichte, weil sie von der Vorfreude erzählt, die im Advent angezündet wird. Damals bei den Kindern im „Rauhen Haus“, und heute noch in unseren Wohnzimmern und Kirchen.

Es ist die Vorfreude auf Weihnachten, wenn wir die Geburt von Jesus feiern. Gottes Geschenk an uns Menschen, seine Liebeserklärung an die Welt, und die Freude darüber stellt sich immer wieder ein, wenn ich daran denke.

Der Adventskranz ist ein schönes Symbol dafür. Woche für Woche wird er ein klein wenig heller, bis er am Ende an allen Seiten leuchtet. Ein Symbol dafür, wie Gott sich aufmacht in die Welt und wie er sich aufmacht, um bei uns, in unsern Herzen einzuziehen und sein Licht anzuzünden.

Das wünsche ich Ihnen auch in diesem Jahr für die Adventszeit.

Gott segne Sie!

Gerhard Bergner



Dr. Gerhard Bergner ist Pfarrer im Seelsorgebezirk Bethlehemgemeinde, welche zur Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde im Leipziger Süden gehört.

gerhard.bergner@evlks.de

Dieser Text ist frei für die Nicht-kommerzielle Nutzung verfügbar. Er darf kopiert und weitergegeben werden.

Quellenangabe: haltezeichen.de



Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons — Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International — CC BY-NC-ND 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/) Lizenz.